

Nr. 90

Deutsches

MAD

Das vernünftigste

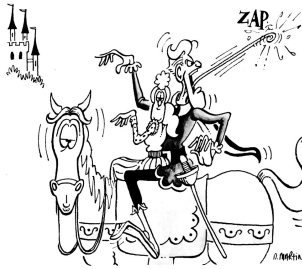
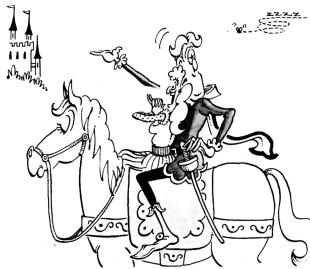
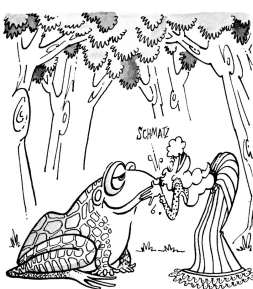
BIS ZUM WAHLSIEG
NUR NOCH
DM 2,-
bfrs 34/hft 2,40
ÖS 15/sfrs 2,20
L 420/Pts 56

**ALFRED
E. NEUMANN
ALS BUNDES-
KANZLER!**

AUCH NACH DEM WAHLSIEG
NUR NOCH DM 2,-!



UND SCHON WIEDER DER FROSCH- KÖNIG



FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!

Im SPIEGEL las ich neulich, daß Du Bundeskanzler werden willst. Das handelt sich wohl um einen Witz – oder glaubst Du im Ernst, daß auch nur ein einziger vernünftiger Mensch die Stimme für Dich abgeben wird?
JÜRGEN POTHOF, Lünen

Alfred antwortet:

Nein. Dafür aber Millionen MAD-Leser.

Lieber Alfred!

Ich will jetzt endlich einmal Klarheit über Deine Zahnücke haben! Woher hast Du sie? – Wenn Du mir nicht antwortest, hast Du bald eine zweite Zahnücke!
MARC WAGNER, Neuss

Alfred antwortet:

Prima! Bitte schicke sie mir gleich mit der Post!

Lieber Alfred!

In der Ankündigung des Taschenbuches „MAD in Hollywood“ heißt es unter anderem, daß es sich dabei um ein „herzerregendes Musical mit lieblichen Liedern“ handelt. Ich habe das Buch sofort an meine Ohren gepreßt – konnte jedoch keinen einzigen Ton hören! Was soll ich tun?
WOLFGANG MARX, Hamburg

Alfred antwortet:

Hier kann nur noch der berühmte Ohrenarzt Markus Platz in Venedig helfen, zu dem bekanntlich jeden Tag Tausende von Tauben kommen!

Lieber Alfred!

Ich habe kürzlich das „MAD-Buch der Magie“ gekauft und daraus meinem Publikum den Trick Nr. 19 („Der dehnbare Stahlring“) vorgeführt. Die Leute rasten vor Begeisterung, doch habe ich jetzt ein Problem: Wie kriegt ich den verdammten Stahlring wieder ab?
HELMUT MÜLLER, Hennef

Alfred antwortet:

Ich habe sofort Al Jaffee, den Autor des Buches, gefragt, doch konnte dieser leider nicht antworten, da er neuerdings so einen komischen Stahlring um den Hals trägt!

Lieber Alfred!

Bitte könntest Du mir sagen, wie man in Deine außerordentlich blöde und dämliche „Fragen Sie Alfred“-Spalte kommt?
MARTIN WAGNER, Ebenhausen

Alfred antwortet:

Indem man so außerordentlich blöde und dämliche Fragen stellt!

LESERBRIEFE

FILM

Ich verstehe nicht, warum sich MAD mit einem so hirnverbrannten Film wie „Einer flog über das Kuckucksnest“ befaßt! Die Parodie darüber in Heft 87 hätte Ihr Euch ersparen können, da der Großteil der Leser den Film garantiert nicht gesehen hat! Und aus eigener Erfahrung weiß ich, daß sich das Lesen eines solchen Artikels nicht lohnt, wenn man den Film vorher nicht gesehen hat!

ROLF KIRCHHEINER, Iserlohn

(Irrtum. Wenn man den Film gesehen hat, lohnt es sich genau so wenig! – Die Red.)

ANGRIFF

Ständig tauchen in den MAD-Heften irgendwelche miese Miezzen auf, die meinen schönen Vornamen tragen – zuletzt in Heft 86 auf Seite 16! Ich fühle mich allmählich von Alfred E. Neumann persönlich verfolgt und angegriffen!
USCHI GÄRTNER, Mannheim

(Seien Sie doch froh! Was glauben Sie, wie viele Mädchen danach lechzen, von Alfred angegriffen zu werden! – Die Red.)

TASCHENBÜCHER

Im letzten Heft hat sich ein Leser darüber beschwert, daß die MAD-Taschenbücher in seinem Kiosk immer erst viele Monate später zu haben sind. Mir geht es genau so! Jedesmal, wenn in MAD ein neues Taschenbuch angekündigt wird, flitze ich in den Kiosk – und höre dort immer nur: „Fragen Sie bitte morgen noch einmal nach!“ Das geht nun schon monatelang so. Könnt Ihr mir nicht einen Rat geben, wie ich zum neuen MAD-Taschenbuch komme?

KLAUS RADTKE, Leverkusen

(Heute nicht. Schreiben Sie uns doch bitte morgen noch einmal! – Die Red.)

VERSPRECHEN

Nachdem Ihr meinen Leserbrief in Heft 77 abgedruckt habt, gucken mich jetzt alle meine Bekannten schief an. Sie können es gar nicht fassen, daß es jemanden gibt, der so bescheuert ist, an MAD zu schreiben. Tut mir deshalb bitte den Gefallen und druckt diesen Brief auf keinen Fall ab!

CLAUDIOUS HEMPELMANN, Hannover

(Wir versprechen es bei Alfreds Bart – Die Red.)

RAUCHEN

Ich bin für MADs hartnäckige Kampagne gegen das Rauchen – wie zum Beispiel in Heft 89 – sehr dankbar. Früher habe ich bis zu 40 Zigaretten im Tag geraucht... heute hingegen rauche ich nur noch ein MAD-Heft pro Monat!

FRANK HELLING, Lichtendorf

(Für alle MAD-Raucher geben wir hiermit die genaue Zusammensetzung bekannt: Jedes Heft enthält 0,06 g Teer, 0,0002 g Nikotin und 7,56 kg Mist. – Die Red.)

FARBE

Ich finde es langweilig, daß MAD innen nur schwarz-weiß gedruckt ist. Da sollte unbedingt Farbe rein!

BERN STELLER, Hannover

(Wir sind genau umgekehrter Meinung: Uns werden nämlich die Leserbriefe allmählich zu bunt! – Die Red.)

AUFRITT

Warum ist Alfred E. Neumann nie im Fernsehen zu sehen? Er sollte unbedingt mal im „Talentschuppen“ auftreten! Ich finde, er hat die idealen Voraussetzungen dafür!

J. GERSCHAU, Bremerhaven

(Nur zur Hälfte. Zwar hat er jede Menge Schuppen, leidet aber kein Talent! – Die Red.)

An dieser Stelle werden jeden Monat Personen ausgezeichnet, die durch ihr Wirken bewiesen haben, daß sie Alfred E. Neumann in nichts nachstehen.

Das deutsche MAD verleiht den

Alfred des Monats

an

Dr. Josef Stangl

Bischof von Würzburg, für seine Verdienste um das Uhrmacherhandwerk. Durch seine Einwilligung zu einer Teufelsaustreibung hat er bewiesen, daß man mit ein paar frommen Sprüchen die Uhr mühelos ins Mittelalter zurückdrehen kann – auch wenn dabei ein Mensch zum Teufel geht.



ALFRED E. NEUMANN ALS BUNDESKANZLER

Bild
HAMBURG
UNABHÄNGIG · ÜBERPARTeilICH

Zack! Zahnücke zeig die Zähne!

Endlich ein Kanzlerkandidat für die BILD-Leser



Bonn – Toll, toll, toll! Jetzt wissen BILD-Leser, wen sie zu wählen haben: Alfred („Zahnücke“) Neumann. Die echte Alternative 76. Endlich können die BILD-Leser sagen: „Dieser Mann ist so intelligent wie Du und ich!“ Das können sie nicht von jedem sagen. Nur von diesem. Er ist genau so gebildet wie die BILD-Leser.

DER SOZIALDEMOKRAT

Mitglieder-Magazin der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Ein übler Trick der CDU

Von Helmut Schmidt

Natürlich wird die CDU diese Bundestagswahl nie gewinnen können. Darüber sind sich die Christdemokraten klar. In dieser Aussichtslosigkeit versuchen sie nun, den Sozialdemokraten durch einen Kandidaten ganz besonderer Art Stim-

men abzugsen: durch Alfred E. Neumann – wobei freilich die CDU darauf spekuliert, mit ihm nach dem 3. Oktober eine Regierungskoalition einzugehen! Dieser neue Kandidat ist übrigens ein so ausgemachter Schwachkopf, daß er in einer von der CDU geführten Regierung gar nicht auffallen würde! Die Christdemokraten haben ja

DER CHRISTDEMOKRAT

Mitteilungsblatt der Christlich-DEMOKRATISCHEN Union Deutschlands

Ein übler Trick der SPD!

Von Helmut Kohl

Natürlich wird die SPD diese Bundestagswahl nie gewinnen können. Darüber sind sich die Sozialdemokraten klar. In dieser Aussichtslosigkeit versucht die SPD nun den Christdemokraten durch einen Kandidaten ganz besonderer Art Stimmen abzuziehen: durch Alfred E. Neumann – wobei freilich die SPD darauf spekuliert, mit ihm nach dem 3. Oktober eine Regierungskoalition einzugehen! Dieser neue Kandidat ist übrigens ein so ausgemachter Schwachkopf, daß er in einer von der SPD geführten Regierung gar nicht auffallen würde! Die Sozialdemokraten haben ja

pardon

Eine gewisse Zeitschrift findet es witzig, ihren Schwachkopf Alfred Neumann als Bundeskanzler kandidieren zu lassen. Das finden wir überhaupt nicht witzig. Da hätten wir ja auch gleich unseren Chefredakteur Hans A. Niki kandidieren lassen können!

DER SPIEGEL
DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

Listige Liste

Hinter seiner Kinder-Maske liebenswerter Ignoranz verbarg Überraschungskandidat Alfred („Schmollmund“) Neumann bisher jegliche Pläne, die über den unmittelbaren Wahlkampf hinausreichen. Dennoch gelang es dem SPIEGEL, Einsicht in seine Ministerliste zu nehmen, obwohl sie Neukandidat Neumann ständig in seiner privaten Keksdose mit sich führt. Innenminister: E. Ode; Außenminister: Ivan Rebrotff; Verteidigungsminister Kung Fu; Verkehrsminister: Niki Lauda; Arbeitsminister: Gunter Sachs; Gesundheitsminister: Hildegard Knef; Entwicklungsminister: Heintje. – Als Regierungs(ver)sprecher ist angeblich Dieter „Thomas“ Heck vorgesehen. In

BAYERNKURIER
DEUTSCHE WOCHENZEITUNG FÜR POLITIK · WIRTSCHAFT UND KULTUR

Runter mit der Maske

Alfred E. Neumann, Leitfigur des sattsam bekannten linksradikalen Kampfblattes MAD, will Bundeskanzler werden! Wie marxistisch versucht die Zeitschrift ist, beweisen folgende Tatsachen: Statt die Jugend zur Wehrfreude zu erziehen, werden Witze gemacht, die davon ablenken sollen, daß ein Putsch von links bevorsteht. In der gesamten prokommunistischen Zeitschrift erscheint keine einzige Anzeige, was beweist, daß sie großzügige Schmiegeldern aus dem Osten bekommt. Wie links die Meinung der MAD-Leser steht, zeigt unter anderem die Tatsache, daß die Leserbriefe immer gegenüber einer linken Seite stehen! Wen wundert es also, daß Alfred E. Neumann

konkret

Runter mit der Maske!

Alfred E. Neumann, Leitfigur des sattsam bekannten rechtsradikalen Kampfblattes MAD, will Bundeskanzler werden! Wie reaktionär versucht die Zeitschrift ist, beweisen folgende Tatsachen: Statt die Jugend zum Klassenkampf zu erziehen, werden Witze gemacht, die davon ablenken sollen, daß ein Putsch von rechts bevorsteht. In der gesamten erzkonservativen Zeitschrift erscheint keine einzige Anzeige, was beweist, daß sie zur Gänze aus Schmiegeldern des Großkapitals finanziert wird. Wie rechts die Meinung der MAD-Leser steht, zeigt unter anderem die Tatsache, daß die Leserbriefe immer auf einer rechten Seite stehen! Wen wundert es also, daß Alfred E. Neumann genau der

Frankfurter Allgemeine

Kandidatur Neumanns wirft Frage auf

F.A.Z. BONN. Aufmerksam beobachten Finanz- und Wirtschaftsexperten die Entwicklung des deutschen Wahlkampfes, der durch die Kandidatur des bisher weitgehend unbekannten Publi-

zisten Alfred E. Neumann eine überraschende Wendung nahm. Dabei ist es vor allem eine Frage, die diese Kreise beschäftigt: Was bedeutet das „E.“ in „Alfred E. Neumann“? Wie der amerikanische

Längst ist die sensationelle Kandidatur Alfred E. Neumanns und sein ungeplanter Kampf um den Respekt der Macht in die Annalen der Geschichte eingegangen. MAD, das Wort der Geschichte, möchte Sie rückblickend noch einmal an den dramatischen Augenblick selbstbesinnlich lassen, an die historischen Taten, in denen die Welt verändert wurde.



PAST UNBERÜCKT von der Öffentlichkeit begann im 20. Jahrhundert Menschen der Welt. Hier sehen wir das Erscheinen des MAD-Zepplins auf dem Dorfbild, was sich zunächst nur wenige Schaulustige umgesehen haben.



„LASTEUCHSELPROBEN“ (über den Kopf weichen) und andere Neumen nicht Anklagen, auch hier die Planung bei Gedenken. Fürstentum ist schon zu spät.



ALSDER KANZLERKANDIDAT der Öffentlichkeit des Krieges und die „unerschütterliche“ Verhältnisse, in allen Bereichen des öffentlichen Lebens“ (auch), was die Zustimmung überwindlich. Solche Neumen alle Wahlen und den „als“, schenken, also neue die Dürren des öffentlichen Lebens.



KEIN WUNDER, daß da so rasch die Wähler die Augen überquert! - Hier sehen wir: Neumen, 35, beim Überlegen der Augen.



„WIR VERLANGEN eine andere Politik in Bonn“, lautet Alfred E. Neumann und Neumen, mit 188 die Karabatsche von Bonn-Bonn selbst die Fortführung in die Tat umzusetzen.



NATÜRLICH gehen auch die „Hände Dürer“ zu den unvollständigen Bestandteilen eines gut organisierten Wahlkampfes. Unser Bild zeigt Alfred E. Neumann im Einsatz an einer hohen Arbeitsstelle. (Lied: Sehen, 38.)

DER MAD-WAHLKAMPF IN BILDERN



„NEUMANN an das Schicksal der Macht?“ Eine war es nur ein alter Wack, bald aber ein einseitiger Schief. Unser Foto zeigt MAD-Machthaber Peter Hirschenberger bei der Vorbereitung des Schicksals für die Machtübernahme.



„WIR MÜSSEN NAGEL, ein Köpfer machen!“ riefte Neumann von allen beherzigt gemachten Männern und Frauen. - Hier sehen wir Peter Hirschenberger, der in der Phase der Neumenung Neumanns Worte einwirkend und rassistisch einmal Köpfe mit Nagel machte.



MIT EINER SCHIMPRKANONADE überquerten Neumen Alfred Gager das Herabsteigen. Sie führen mit ihren schweren Geschützen auf und schwenken, weil diese zurück, den rückwärtigen Rückwärtigen mit. Die Dämonen aber mit in der Schicht. Aber in Frische nicht, denn...



„WIR LASSEN UNS NICHT im Becken beugen!“ erklärt Neumann zum Abschluß des Wahlsiegels und ließ durch seine Anwesenden ein Benutzen herbeiführen, in die er gelegt werden sollte.

... UND DESHALB
**ALFRED E. NEUMANN
ALS BUNDESKANZLER**

ABT MOTORSPORT

Wer jemals einen Autofahrt mit kleinen Kindern gemacht hat, weiß, daß es dabei nur zwei Möglichkeiten gibt: (1) Lähmende Stille durch tödliche Langeweile, oder (2) totales Chaos durch Geschrei und Zank. Dabei

muß es gar nicht so sein! Denn es gibt eine Reihe konkreter, originaler Gesellschaftsspiele, mit deren Hilfe auch die längste Urlaubsreise zum neuen Vergnügen wird! - Wo bitte? Sie kennen keines? Dann versuchen Sie doch mit den folgenden...

MAID - SPIELE FÜR DIE AUTOFAHRT

ZECHOWITZ/ST. LOUIS, MISSOURI

Spiel Nr. 1 „BRÜCKENKOPF“

Spieleziele:

1. Hört Vati dabei, das gesamte Gescheh in der Deck des Autos zu verstehen?
2. Kann er seine Unzufriedenheit, ob sie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte?
3. Kommt er durch, so verliert seine Entlassung durch das Abhängen des Anzeigers die Kontrolle über die Geschwindigkeit in hohen Bögen auf der Autobahn, so klaut sich in die Hände und ruft im Spielraum: „Aber Vati, das ist ja ein Unfall!“
4. Die andere Spieler laufen den Saal entlang, der sich nur auf der Autobahn befindet, und laufen die anderen Kinder auf, umgibt es ihnen.
5. Während das Theaterstück immer lauter wird, sagt die, wie lange es dauert, bis Vati zu seinen Begleitern.
6. Deshalb, der am besten geeignet ist, daß in der Autobahn zu fahren, wenn Vati im Verkehr zu sein wird.



Spiel Nr. 3 „MELENWEIT“

Spieleziele:

1. Vor Beginn der Fahrt schließt sich in die Garage und verläßt die Garage auf dem Auto so, daß sie nach hinten zeigt, wenn der Tank voll ist.
2. Vor dem Start des Motors, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.
3. Wenn der Wagen spaziert und ruht, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.
4. Nach dem Start, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.
5. Deshalb, der Vati, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.
6. Nach dem Start, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.
7. Deshalb, der Vati, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.
8. Nach dem Start, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.



Spiel Nr. 2 „SCHILDERWALD“

Spieleziele:

1. Multi ermittelt zwei Spielplätze, die einander gegenüber und Teil der Straße sind, die Vati verläßt.
2. Wenn der Spieler Vati, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.
3. Wenn der Spieler Vati, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.
4. Wenn der Spieler Vati, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.
5. Wenn der Spieler Vati, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.
6. Wenn der Spieler Vati, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.



Spiel Nr. 4 „NÜLCH UND EUMEL“

Spieleziele:

1. Vor Beginn der Fahrt schließt sich Vati in zwei Gruppen auf, die Vati verläßt.
2. Der Spieler Vati, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.
3. Wenn der Spieler Vati, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.
4. Wenn der Spieler Vati, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.
5. Wenn der Spieler Vati, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.
6. Wenn der Spieler Vati, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.
7. Wenn der Spieler Vati, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.
8. Wenn der Spieler Vati, so wie hoch genug ist, daß der Wagen verlassen werden sollte.



Willkommen, liebe Leser, im prunkvollen Festsaal des Bonner Bahnhofsklos, wo sich heute die Mitglieder der Deutschen MAD-Stiftung eingefunden haben, um ihre neueste Auszeichnung zu verleihen – den großen ...

MAD - SCHAU SPIELPREIS FÜR STAATSDIENER

Alles, was im öffentlichen Leben Rang und Namen hat, strömte heute in diesem festlichen Rahmen zusammen, um jene Kollegen zu ehren, die sich über die Jahre durch so **großartige Leistungen** ausgezeichnet haben ...

Unser neuer MAD-Preis gilt allen jenen Beamten, Staatsdienern und öffentlichen Angestellten, die das komplizierte Räderwerk der Staatsmaschine in Gang halten – und zwar weniger durch ihre Tüchtigkeit ...

... als durch ihre Schauspielkunst, mit deren Hilfe es ihnen immer wieder gelingt, ihre nutzlose Existenz vor den Augen der Öffentlichkeit zu verbergen, bis sie im Schoß der Staatspension gelandet sind! Und hier sind die glücklichen Gewinner ...



In unserer ersten Kategorie „**Steuern und Finanzen**“ haben wir gleich zwei Preisträger: Zunächst **Amts-direktor Werner Sabbel** für seine glanzvolle und rührselige Selbstdarstellung bei einer Fernsehdiskussion:

... und wie kommt es, Herr Sabbel, daß ein Playboy wie **Gunter Sachs** für den Verkauf seiner Firmenanteile bisher keinen Pfennig Steuern zahlte, obwohl er schätzungsweise eine halbe Milliarde Mark dafür kassierte?

Wenn Sie wüßten, wie **hoffnungslos unterbesetzt** unsere Behörde ist! Meine Leute müssen oft vier, ja, sogar **fünf Stunden** am Tag arbeiten – und dies **mehrmals die Woche!** Da kann's schon mal vorkommen, daß uns ein **Steuersünder** durch die Lappen geht!

Führen Sie denn gar keine **Steuerprüfungen** durch?

Und ob! Wir prüfen alle **Steuerzahler** mit einem Jahreseinkommen von **weniger als DM 15.000!** Von den kleinen **Schwindlern** entgeht uns keiner!

Stimmt es, daß ein **bekannter Politiker** keine Steuern mehr zahlen muß, seit er Sie **befördert** hat?

Wirklich? Das prüfe ich gern mal nach ... aber **erst**, wenn ich **IHRE Steuererklärung** überprüft habe!

Nicht doch! War ja nur eine **Frage!** Bitte **ver-gessen** Sie's!!



... und unser zweiter Gewinner ist Finanzrat Hugo B. Stechlich in seiner von echter Menschlichkeit geprägten Rolle: „Was wollen Sie – ich bin ja Ihr Freund!“

Machen Sie sich **keine Sorgen**, junger Mann ... wir sind ja dazu da, dem Steuerzahler zu **helfen!** Zeigen Sie mir mal Ihre **Steuererklärung!**

Also ... hm ... Bewertungskosten! **Abgelehnt!** ... Spenden ohne Belege! **Abgelehnt!** ... Sonderausgaben! **Viel zu hoch!** – Sie schulden also dem Staat noch ... ah ... **DM 2.000!**

DM 2.000? Aber ... ich dachte, Sie wollten mir **HELFE**n!

Das **tue** ich ja auch! Denn der Staat ist jetzt um **DM 2.000 reicher!** Und der Staat sind wir **alle!** Auch **SIE!!**



Bravo! Bravo! Hervorragend! Mir tut nur der arme Kerl leid, der jetzt **DM 2.000 nachzahlen** muß!

Selber schuld! Mit der sogenannten „**Tischfeger-Klausel**“ hätte er die **Halfte** gespart!

Sauß man da tun? Nicht viel! Man muß nur **DM 1.000 auf mein Schweizer Nummernkonto** einzahlen – und die Sache ist **geritzt!**



Und nun zur Kategorie „**Gesetz und Ordnung!**“ Hier zeichnen wir **Polizei**meister **Hasso Kaputnik** für sein musterhaftes Tatprotokoll „**Die nackte Wahrheit**“ aus ...

Bitte schildern Sie unseren Hören den **genauen Hergang** der Tat!

Gern! Durch einen augen-fälligen Verstoß gegen das Strafgesetz erregte der Verdächtige meine Aufmerksamkeit, als ich in Ausübung meiner Dienst-pflicht das mir zuge-teilte Areal überwachte.

Bei meiner Annäherung gab mir der Verdächtige hinreichenden Grund, in Abwehr einer möglichen schwerwiegenden Bedro-hung von Leib und Leben mit Hilfe der Dienstwaffe seinen Zustand der totalen Kampf-unfähigkeit herzustellen!



Herzlichen Glückwunsch zu diesem **vorbildlichen Bericht!** Ah ... können Sie uns vielleicht in ein paar simplen Worten sagen, was passiert ist?

Klar! Dieser Kerl wollte bei Rot über die **Straße!** Da habe ich ihn **niedergeknallt!**



Der Sieger auf dem Sektor „**Volksvertretung**“ ist der Abgeordnete **Gregor von Schlemm** für seine aufrüttelnde Mahnung: „**So kann es nicht weitergehen!**“

Ich bin zutiefst **erschüttert** über den **Verfall** unserer einst so wunderbaren **Großstädte!**

Es bricht mir das **Herz**, die große Zahl von **arbeitslosen Jugendlichen** zu sehen!

Ich bin **bestürzt** und **erschreckt** über die ständig wachsende **Kriminalität** in unseren **Straßen!**

Ich kann diese Zu-stände nicht mehr **mitansehen!** Sie machen mich **krank!** Senden Sie mich deshalb nach **Bonn!**

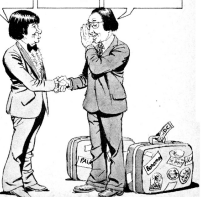


Ich **gratuiere** Ihnen zu diesem Appell an das Gewissen! Wissen Sie denn schon, was Sie tun werden, um diese Zustände zu **ändern?**

Nichts!

Aber Sie sagten doch, daß Sie diese Dinge **krank** machen?!

Stimmt! Des-halb will ich ja auch nach **Bonn!** Dort brauche ich nämlich diese Zustände nicht zu **sehen!**



In der Kategorie „Gesundheitswesen“ haben wir gleich drei Sieger! Zunächst Dr. Anton Vaselini für sein tiefes Mitgefühl ...



Zweiter Sieger ist Antsartz Dr. Benno Klühn für seine Meisterrolle: „Seien Sie nicht so zierlich!“

Also ehrlich gesagt, finde ich Ihren Zustand **überhaupt nicht** beunruhigend!

Wie bitte? Es beunruhigt Sie nicht, daß ich **Krebs** habe! Dann sagen Sie mir doch mal, was Sie **beunruhigen** würde?

Wenn **ICH** so was hätte!



Nun stellen Sie sich doch nicht so an! Ich will Ihnen ja nur eine **harmlose Spritze** geben! Das spüren Sie gar nicht! Nur ein **klitzekleiner Einstich!**

Wo stechen Sie denn da rein?

Ins Auge!



Dritter Sieger ist Klinikchef Prof. Zirngibl im Psycho-Drama „Nur die Ruhe!“

Sie regen sich nur unnötig auf, Opa! **Nur die Ruhe!** Schon in kurzer Zeit ist **alles vorbei!**

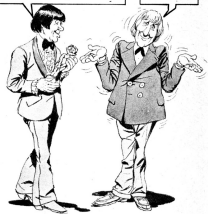
Aber ... Ich h-habe doch m-morgen eine **He-herzoperation** ...

Na und? Der **letzte** Patient, bei dem ich das Herz operierte, war schon **am nächsten Tag** wieder aus dem Krankenhaus **draußen!**



Bravo, Professor! – Aber wie ist es möglich, daß ein Herz-patient schon einen Tag nach der Operation das Hospital verläßt?

Was sollen wir mit einer **Leiche** im Krankenhaus?



Und nun zu unserem Preisträger im Sektor „Bundespost“ – Briefträger Peter Straßfurt für seine liebenswerte, herzenswarmer Darstellung: „Dienst am Kunden!“

Heut gebe ich Ihnen die Post lieber **persönlich**, damit Sie im Briefkasten nicht **naß** wird!

Es **regnet** doch gar nicht!

Wer weiß ... vielleicht fängt's noch an! Außerdem wollte ich Ihnen einfach mal **Guten Tag** sagen, Frau Obernaußberger!



Ich finde es **bewundernswert**, wie Sie als Briefträger den Leuten jeden Tag ein wenig **Sonnenschein** ins Haus bringen!

Jeden Tag? Nee! Das mache ich nur vor **Weihnachten** ... wenn's **Trinkgeld** gibt!



In der Kategorie „Schule“ geht unser Preis an die Lehrerin **Lola Schwamm** für ihre energiegeladene Rolle bei der jährlichen Brandschutzübung: „Wer redet, stirbt!“



He, Frau Lehrerin!

Aber Frau Lehrerin ...

Aber ich will Ihnen nur ...

Ruhe! Während einer Brandschutzübung **wird nicht geredet!** Wie du weißt, kann Ruhe im Ernstfall das Leben **retten!**

Frecher Lümmel! Habe ich dir nicht eben gesagt, daß du deinen **Mund** halten sollst? So eine Übung ist doch kein **Witz!**

Jetzt reicht's mir aber **endgültig!** Noch ein **einziges Wort ...** und wir sehen uns beim **Direktor** wieder, hast du **verstanden?!**

Wirklich toll, wie Sie dieses Quatschmaul zum Schweigen gebracht haben!

Tja ... leider!

Wieso?

Weil er mir nur sagen wollte, daß mein **Kleid brennt!?**



Unsere Preisträgerin auf dem Gebiet „Fürsorge“ ist Pflegerin **Else Klabuster** in ihrem gefühlvollen Vortrag: „Ich habe ja nur zwei Hände!“



Wünsche, Wünsche, Wünsche! Das ist alles, was ich den ganzen Tag zu hören kriege! „Ich will dies!“ – „Ich will das!“ Ihr glaubt wohl, ich bin eine **Maschine!** Kann ich denn nicht mal eine Sekunde **ausruhen?!**

Das ist doch das **erste Mal**, daß ich läute! Ich war seit **Wochen im Koma!?**

Lassen Sie Ihre dummen Ausreden und denken Sie endlich mal an Ihre **Mitmenschen ...** und nicht immer nur an **SICH!** So, und jetzt warten Sie schön, bis ich **Zeit** habe!

Prima gemacht! Hoffentlich hat Ihre kleine Predigt der alten Dame ein wenig **Vernunft** beigebracht!

Und ob! Sie wurde überaus **fügsam!**

Wie wirkte sich das aus?

Sie fiel wieder für ein paar Wochen in ein **Koma!**



Und nun zum Sektor „Bundeswehr“! Hier ist der Sieger Militärkaplan **Gerd Bunker** für seinen Monolog: „Gott ist auf unsrer Seite!“



... und **bedenkt**, Kameraden, daß wir nicht nur für unser geliebtes **Vaterland** kämpfen, sondern auch für den **Allmächtigen da oben!**

Und deshalb ist es unsere **heilige Pflicht**, zu **Seinem Lobe** die **Freiheit** unseres Landes zu schützen und den **Feind** in **Seinem Namen** zu vernichten!

Das war eine **ergreifende** Rede, Herr Kaplan!

Gott segne Sie!

Äh ... woher wissen Sie eigentlich, daß der **Liebe Gott** nicht auf **seiten der Feinde** ist?

Aber ich **bitte** Sie! Machen Sie sich doch nicht **lächerlich!** Was soll denn der **Liebe Gott** dort tun ... unter **lauter Kommunisten?**



Auf dem Gebot der „Sozialhilfe“ überlassen wir nun den Preis Herrn Gustav Schlawiner für sein feierliches Bekenntnis: „Wir geben Ihnen unser Versprechen!“

Wir freuen uns schon sehr darauf, daß wir bald eine schöne Wohnung haben werden!

Na dann viel Glück bei Ihrer Suche!
Werden wir denn nicht hier wohnen??

Aber klar ... wenn Sie sich eine Mieta von DM 800 leisten können!



Bei den „Auslandsvertretungen“ geht der erste Preis an die Botschafterin Edeltraud Fönlich für ihren eindrucksvollen Monolog „Respekt kennt keine Grenzen!“

Als Vertreterin eines traditionsreichen Landes möchte ich betonen, wie sehr ich es zu schätzen weiß, Gast in diesem traditionsreichen Land zu sein und der Verständigung zwischen unseren beiden traditionsreichen Ländern dienen zu dürfen!

Der ganzen Welt wollen wir damit den Beweis erbringen, daß wir willens sind, fremde Völker zu respektieren ... auch wenn sie arm, primitiv und unterentwickelt sind!



Ya zah gret hon bucci bla!

Ich danke dir, mein liebes Kind!

Wie peinlich! Das Kind hat gesagt: „Hau ab, du alte Ziege!“ Jetzt ist die Botschafterin bestimmt beleidigt!

Wieso denn? Noch keiner von den Bonner Botschaftern hat bisher jemals unsere Landessprache verstanden!



Unser letzter Preis gebührt Rudi Teutsch, dem zuständigen Regierungsbeamten für Gastarbeiterfragen, für seine bravouröse Darstellung „Alle Menschen sind Brüder!“

Wir sehen im Gastarbeiter keinen Unter-menschen, sondern einen Bruder! Wir sind es ihm deshalb schuldig, ihn genau so zu behandeln, wie es die moralische Tradition unseres Landes verlangt!

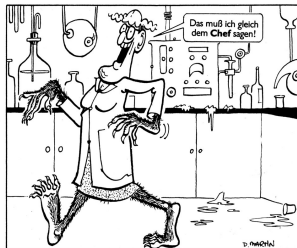
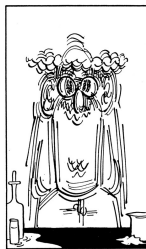
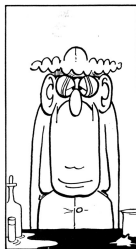
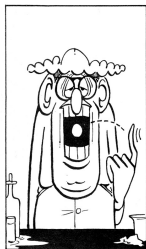
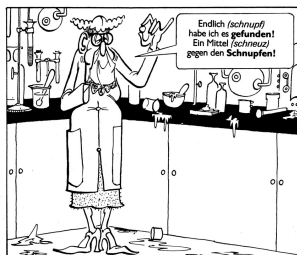
Herzlichen Dank! Es ist schön, von einem Regierungsvertreter ein solches Bekenntnis zur deutschen Tradition von Aufgeschlossenheit, Gleichheit und Brüderlichkeit zu hören!

Ich fürchte, Sie haben sich verbohrt! Ich meinte die deutsche Tradition von Unterdrückung, Rassismus und Fremdenhaß! Raus mit allen Ausländern!!

Und damit verabschieden wir uns von der heutigen Preisverleihung! Wir beglückwünschen die Sieger nochmals auf das herzlichste und schließen mit der Frage für die Zukunft: Braucht ein Land mit solchen Staatsdienern eigentlich ÖFFENTLICHE THEATER?



NEULICH, IM LABOR



Du weißt, daß du wirklich ein Fußballnarr bist!

Du weißt, daß du wirklich ein Fußballnarr bist...



... wenn du an einen Länderspiel-Tag keine Wochentag, den du nicht leiden kannst – nur weil sie einen Fußballer haben!

Du weißt, daß du wirklich ein Fußballnarr bist...



... wenn du keine Mühen scheust, um ein wichtiges Spiel zu sehen, das nur von einem Auslandsender ausgestrahlt wird!

Du weißt, daß du wirklich ein Fußballnarr bist...



... wenn du wieder beim Kassa, weil deine Eiz zwei Minuten vor Schluß mit einem Tor im Rückstand liegt!

Du weißt, daß du wirklich ein Fußballnarr bist...



... wenn du die ganze Nacht wach bleibst, um die Aufstellung für das Länderspiel auswendig zu lernen!

Du weißt, daß du wirklich ein Fußballnarr bist...



... wenn du weißt, daß dein Leben nach dem Abstieg deines Teams – der Bandenliga keinen Sinn mehr hat!

Du weißt, daß du wirklich ein Fußballnarr bist...



... wenn du knapp DM 1000 im Monat verdient und empört bist, weil Klotz nur DM 500.000 Akkord erhalten hat!

Du weißt, daß du wirklich ein Fußballnarr bist...



... wenn du nach dem Spiel wie ein Irrer nach Hause gehst, um ein Fernsehgerät zu kaufen, das dir ein Fußballnarr sein könnte!

Du weißt, daß du wirklich ein Fußballnarr bist...



... wenn du eine Schenkung ablehnt, weil du befürchtest, daß deiner Frau die Fußballnarrschaftsgesellschaft wird!

Du weißt, daß du wirklich ein Fußballnarr bist...



... wenn du erziehst, daß deine Frau dich betragt – aber nicht darüber hinaus, weil sie dich prima am Wochenende nicht mehr sieht!

Du weißt, daß du wirklich ein Fußballnarr bist...



... wenn du den ganzen Sommer über die Fußballnarrschaft, weil du es einfach nicht lassen kannst, daß die Spieler nicht mehr!

Du weißt, daß du wirklich ein Fußballnarr bist...



... wenn du deine Nachbarn um Fußballnarrschaft, damit du den Radiobericht über das Spiel, das du gerade siehst, besser hören kannst!

Du weißt, daß du wirklich ein Fußballnarr bist...



... wenn du am Montagmorgen früh, um zum Hauptstadter der Stadt Tante zu gehen – weil du morgen dein Lieblingsnarr verloren hast!

Du weißt, daß du wirklich ein Fußballnarr bist...



... wenn du aus einer Lustvollen Dachloge im Stadion schließt, daß deine Frau soeben das erste Baby bekommen hat!

Du weißt, daß du wirklich ein Fußballnarr bist...



... wenn du eine Bekannte eine Woche Urlaubsgeld, um nach ganzert eine Karte für die Cup-Finalspiel zu bekommen!

ABT. TRIARA, DER TROST IST DA

Natürlich erhalten manche Leute mehr Beschwerdebriefe als andere. So bekommt zum Beispiel die Deutsche Wertwaremanufaktur eine größere Anzahl Briefe als die Deutsche Vogelzucht. Ein Flugzeugklingel zweifelsfrei mehr Beschwerden als ein Uhrwerk. Und einige Bedauernswerte haben überhaupt noch nie in ihrem Leben eine freundliche Zeile erhalten. ... wie zum Beispiel MAD! - Alle diese Briefe stehen zu beantworten, würde eine

große Firma oder Behörde viel zu viel Zeit und Energie kosten. Andererseits aber würde ein reines Formblatt als Antwort die Briefschreiber nur noch stärker verärgern. MAD, das Blatt für Zeit und Energie, schlägt daher, beide Methoden miteinander zu verbinden und einen Formbrief zu gestalten, der auch auf individuelle Wünsche der Briefschreiber Rücksicht nimmt. In diesem Sinne präsentieren wir Ihnen auf diesen beiden Seiten eine Auswahl von ...

VORGEDRUCKTE ANTWORTEN AUF BESCHWERDEBRIEFE

TEXT: STEFAN KROHNE

BÜRGERMEISTERAMT DER STADT FRANKFURT

Liebe(r) Mitbürger(in):
Wir bedauern es überaus, daß Sie an ... in der ... Straße mitten gestört sind.
Zwar besteht für jeden Vierhalter die strikte Forderung, die Benutzbarkeit zu erhöhen, doch läßt es sich oft kaum bewerkstelligen, wenn nicht ... auf den Bürgersteig ...

Insbesondere bei der ... in der ... zwischenmenschlichen Zusammenlegung und vergessen die nicht, was die Stadt hat, z.B. die ...

Mit freundlichen Grüßen
Beate Arnold
Bürgermeister

DEUTSCHE LUFTHANSA RHEIN MAIN FLUGHAFEN

Lieber Fluggast!
Wir haben Ihr Schreiben erhalten und bitten um Verständnis für die ungewünschte Lage, in die Sie als ... geraten, als ...

- () die ...
- () unser ...
- () unser ...
- () unser ...

Wir bitten um Verständnis, daß wir in der augenblicklichen angespannten Situation so schnell Maßnahmen ergreifen müssen und hoffen, daß Sie wegen einer solchen Maßnahme nicht gleich in die Luft gehen!

Mit freundlichen Grüßen
T. Albrecht
Matthias P. Albrecht
Public Relation Mkt.

OBERPOSTDIREKTION Am Offenbachhafen

Ihre geachtete Postkarte!
Wir bedauern es sehr, daß Sie durch eine Verzögerung bei der Postanlieferung ...

- ... oder ...
- ... oder ...
- ... oder ...
- ... oder ...

... Jahre nach ...

Mit postalischem Gruß
Postamt
Postamt

REISEBÜRO HARNOW-SCHUMMEL ZENTRALVERWALTUNG 2009 HAMBURG

Verzeihbare Reizart, Herr ...
Wir bedauern sehr, daß Ihr Urlaubswort, das Sie für die Zeit von ...

- () ...
- () ...
- () ...
- () ...

Wir hoffen, daß Sie Ihren Urlaub ...

In diesem Sinne ...

Reisebüro
Harnow-Schummel
Reisebüro

HITPARADE ZDF-TUJIO 05/1989

Lieber Fan!
Ihre ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

POSTAL TURKISH CHECK REFNO

ABT. MEHR SCHEINEN ALS SEIN

AUSSEHEN & KÖRPERPFLEGE

Eva ist die aufregendste Frau, die mir je begegnet ist! Hieraus habe ich sie endlich zurückgekehrt, daß sie mit mir ausgeht! Da will ich mich nur anstrengen, um einen guten Eindruck zu machen!

Die wird aber **Augen** machen, wenn sie sieht, was für ein **Supermann** ich bin!

ist Eva schon fertig!

Sehr viele read!
Ich sag dir
gleich Bescheid!

He, Schwester! Da will dich
so 'ne **OLLE TUNTE** sehen!

Muzzi ... w
nachher d
denk mit d
Blaues...

Ich
kann
die Mutter
kannst

Das Kapitel
ist nicht!

Ich würde mir
auch Augen-
brauen run!

Verdammt!
jetzt habe
ich zuviel

Fluch ... was machst du mit dem schwarzen Stoff?

Ich verurteile die **Mutter!**

Gabriel:
Wie tust
du denn da!

Ich schneide
die Händchen in
meiner Nase!

Huch! Wie schnell!

**Na schließ ... dann lasse
ich oben die Händchen
in der Blase wachsen!**

HUACHE Das ist ja
NOCH eklatanter!!

Na, da bist du ja wieder!
Und wie war's? Ist es nicht
ein viel besseres Gefühl,
gepflegt und gut angenommen
über die Straße zu gehen?

ist nicht dein Selbstvertrauen
geteilt! Magst du dich nicht
selber gleich viel besser lei-
den als sonst, wenn du run-
läufst wie eine Vogelschnecke?

Was bitte? Alles, was dir zu dieser wichtigen Erkenntnis einfällt, ist „Ach was“?

Ach was!
Die ganze
Mühel
war
umsonst!

Kein Schwein nur auf der Straße!!



Ich würde gar nicht, daß Sie Brillen tragen!

Nun ja, ... nur selten!



Was heißt „selten“? Brillen braucht man, oder man braucht sie nicht! Eitelkeit ist da fehl am Platz!

ICH brauche die Brillen nur zu einer bestimmten Gelegenheit!



Zu was für einer Gelegenheit?



Wenn ich meine Kontaktlinsen suche!



Sind Sie das, Herr Feinbein! Sie sehen heute so ... anders aus! - Oooh, jetzt seh ich's erst! Sie tragen einen Bart!

Stimmt! Und ich fühle mich da bei recht wohl!



Hm ... Sie wirken damit so richtig WELTMÄNNISCH ... so DISTINGUIERT ... so KLUG UND INTELLEKTUELL ...



... und so ... ALT!!!



Morgen rasiere ich ihn ab!



Früher mal, da hieß ein Friseur einfach nur „Friseur“!

Und wie sagt man denn heute dazu?



„Haar-stylist“!

Was macht denn so ein Haarstylist?

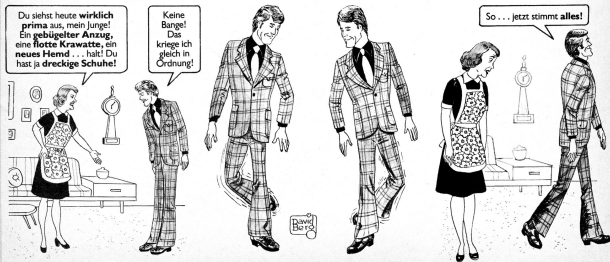


Genau dasselbe, was ein Friseur gemacht hat!

Was ist dann der Unterschied?



Etwa zehn Mark!



MAD: GROSSES KAUFHAUS - HASSBUCH

Das Kaufhaus kann einem gestohlen bleiben ...



... wenn man an eine nadigewandte Verkäuferin gerät, die nur am Umsatz interessiert ist und alle Wünsche total ignoriert!



... wenn zum Schutz gegen Ladendiebe selbst die Umkleidekabinen mit Kameras ausgestattet sind!

Das Kaufhaus kann einem gestohlen bleiben ...



... wenn es das Werbefizitum geht, deine Kinder mit Tricks in den Laden zu locken, obwohl es nebenan viel billiger wäre!



... wenn die Kassiererin die Preise, die auf den Waren aufgedruckt sind, nicht im geringsten beachtet!

Das Kaufhaus kann einem gestohlen bleiben ...



... wenn ausgerechnet das, was man ganz dringend benötigt, in keiner Abteilung zu haben ist!



... wenn man es mal unheimlich eilig hat, aber von einer Ausfallschluss bedient wird, die von nichts eine Ahnung hat!

Das Kaufhaus kann einem gestohlen bleiben ...



... wenn die Verkäuferin alle drei Sekunden in die Umkleidekabine guckt, ob du immer noch nicht fertig bist!



... wenn es immer wieder Verkäufer gibt, die davon überzeugt sind, daß sie deinem Geschmack unbedingt ändern müssen!

Das Kaufhaus kann einem gestohlen bleiben ...



... wenn manche Kunden die Aufforderung zur „Qualitätsprüfung“ gründlich mißverstehen und alles kaputt machen!



... wenn sich die Leute von dämlichen „Sonderangeboten“ ködern lassen, auch wenn diese teurer sind!

Das Kaufhaus kann einem gestohlen bleiben ...



... wenn ausgerechnet an jener Kasse, an der man sich angestellt hat, plötzlich die große Schlafmohnheit ausbricht!



... wenn das Kleid, das du gestern nach langem Zögern gekauft hast, heute um 50 Prozent billiger ist!



Früher mal waren es Abenteuer . . . dann Schnulzen . . . dann Gangster . . . dann Sex . . . und heute sind es Katastrophen, die das Publikum scharenweise in die Kinos locken. Längst ist es nicht mehr notwendig, eine sinnvolle Handlung zu erfinden. Ein brennender Wolkenkratzer, ein Erdbeben, ein explodierendes Luftschiff tun's auch! Und ganz bestimmt wird bald ein cleverer Verleger auf die clevere Idee kommen, diesen Trend auch auf dem Zeitschriftenmarkt auszunutzen. Mit einem Blatt namens . . .

DER PANIKMACHER

Das Magazin für Katastrophenfreunde

Katastrophal teuer
FÜR NUR NOCH

DM 20,-

IN DIESEM HEFT:

DIE SCHICKSALS-STORY

Das Wiedersehen war viel zu kurz!
(Nach zwanzigjähriger Trennung treffen sich zwei Brüder über den Alpen - bei einem Flugzeugzusammenstoß)

KUNST FÜR KENNER

Eine Galerie der Meisterwerke,
die bei der Überschwemmung
von Venedig beschädigt wurden

DER KÜCHENTIP

100 leckere Köstlichkeiten
für Schiffbrüchige aus Meerwasser,
Tang und Ledersohlen

DIE HUMORECKE

Die heitere Seite der Beulenpest
Von Dr. Albert Schertzer

SPORT

Ein südamerikanischer Schiedsrichter
will wissen:
„Hätte ich das Spiel beim Einsturz
der Tribüne abbrechen sollen?“

KATASTROPHE DES MONATS

Die Sieben Ägyptischen Plagen
(Scheich Schubi-Dubi berichtet über
seine Erfahrungen mit der Vielweiberei)



**EIN FREUDENTAG FÜR SURF-SPORTLER:
30 METER HOHE STURMFLUT AN DER NORDSEE!**

WARENTIPS FÜR UNSERE LESER

PANIK VERKAUF

ALTE KLÄNGE, NEU ENTDECKT



Das neueste von Terror-Productions: MELODIE DES GRAUENS... ein Plattenalbum, das Ihnen in der Behaglichkeit Ihrer vier Wände die Schreckensklänge von anno dazumal vermittelt: Das majestätische „WUSCH“, mit dem der letzte Zeppelin in Flammen aufging; das dramatische „SOS“ von der sinkenden Titanic... u. v. a.

MODEFARBEN FÜR DEN FALL DES FALLES



Schiffbruch? Flugzeugabsturz? Bergunglück? Autopanne in der Wüste? - Signalisieren Sie Ihren Rettern mit Modefarben aus dem Hause Dior! Mit der wasserabstoßenden, hitzebeständigen Leuchtfarbe strahlen Sie wie nie zuvor in Ihrem Leben! Wahlweise erhältlich in Alarmrot, Beulenblau, Gallengrün, Wüstengelb und Leichenblass.

AUS EINEM KÜHLEN GRUNDE



Erzeugen auch Sie kaltes Grausen unter Ihren Gästen mit dem neuesten Angebot von Snob-Import: Original-Eiswürfel aus jenem Eisberg, der einst die Titanic zum Sinken brachte! Ein endloser Gesprächsstoff für Ihre Party, eine originelle Bereicherung für Ihre Bar. - Bestellen Sie noch heute, da wegen der großen Nachfrage nur noch die Spitze des Eisbergs übrig ist!

Die TIEFIE LOCKT



Der originelle Geschenkkorb für Freunde, die eine Kreuzfahrt mit dem Luxussschiff antreten. Ein gefälliges Arrangement aus Muscheln, Algen, Tintenfischen und gebleichten Knochen, unter notarieller Aufsicht von einem Taucher aus dem gesunkenen Luxussschiff Andrea Doria geborgen.

FÜR STURMTRUPPEN & STURMPUPPEN



Ein echter Heuler für alle Hurrikan-Fans! T-Shirts mit den aufgedruckten Namen der Hurrikane, die alljährlich über dem Atlantik toben. In allen Größen... wahlweise weiß mit schwarzem Aufdruck... oder schwarz mit blutrotem Aufdruck. In windsicheren Ländern mit den Namen von häuslichen Unwetterkatastrophen... wie Ehefrauen und Freundinnen.

LESESTOFF FÜR LANGE STUNDEN



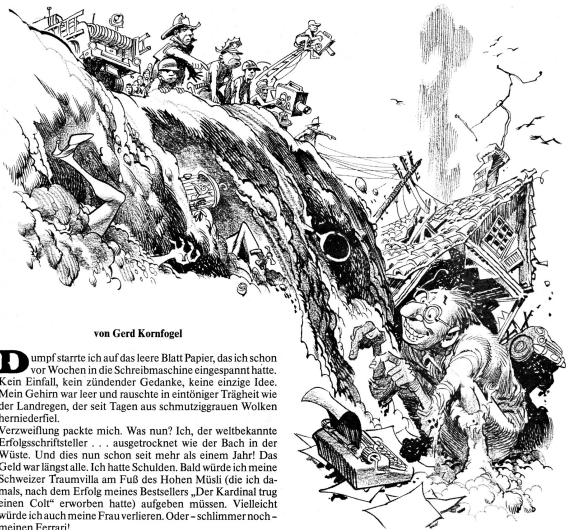
„Überleben - leicht gemacht“ von H. F. Robinson, ein Buch, das in keiner Katastrophenbibliothek fehlen darf! Kapitel wie „12 Gesellschaftsspiele ohne Gesellschaft“ oder „Wie sammelt man Körpersalze zum Würzen der Speisen“ oder „Panik kann auch lustig sein!“ helfen Ihnen, die langen Tage, Wochen oder Monate im Nu zu überbrücken. - Wasserfest und unbrennbar.

MIT ALLEN WASSERN GEWASCHEN



Das Originalwasser von den großen Überschwemmungen dieser Welt, garantiert echt, mit Originalverschmutzung und den exotischen Bakterien ferner Länder. Das kleine Andenken an große Katastrophen, handlich abgefüllt in Zierflaschen oder Wegwerfdosen. Unser Tip: Spielen Sie „Nenn mir die Flut!“ - und lassen Sie Ihre Gäste mit verbundenen Augen einen Schluck davon kosten!

DIE KATASTROPHE, DIE MEIN LEBEN RETTETE



von Gerd Kornfogl

Dumpf startete ich auf das leere Blatt Papier, das ich schon vor Wochen in die Schreibmaschine eingespannt hatte. Kein Einfall, kein zündender Gedanke, keine einzige Idee. Mein Gehirn war leer und rauschte in eintöniger Trägheit wie der Landregen, der seit Tagen aus schmutziggrauen Wolken herniederfiel.

Verzweiflung packte mich. Was nun? Ich, der weltbekannte Erfolgsschriftsteller . . . ausgetrocknet wie der Bach in der Wüste. Und dies nun schon seit mehr als einem Jahr! Das Geld war längst alle. Ich hatte Schulden. Bald würde ich meine Schweizer Traumvilla am Fuß des Hohen Müsli (die ich damals, nach dem Erfolg meines Bestsellers „Der Kardinal trug einen Colt“ erworben hatte) aufgeben müssen. Vielleicht würde ich auch meine Frau verlieren. Oder – schlimmer noch – meinen Ferrari!

Da geschah es! Der hämmernde, endlose Regen forderte seinen Zoll. Erst spürte man ein dumpfes Grollen, dann ein leises Beben . . . und plötzlich das dröhnende Heulen einer entfesselten, mörderischen Naturgewalt. Der Damm war geborsten!

Ich blickte durch das Fenster und sah, wie die Villen auf der anderen Straßenseite wie Kartenhäuser zusammenstürzten. Ich sah, wie Freunde und Nachbarn von einer unbarmherzigen Flut in die Tiefe gerissen wurden. Ich sah Autos und Möbel-

stücke wie Spielzeug durch die Luft wirbeln. Ich sah meine Frau, die eben zum Gartentor hereinkam und nun von den Wassermassen verschlungen wurde. Das alles sah ich . . . und ich wußte, daß ich gerettet war!

Ich lachte auf! Was für eine gigantische Idee für ein neues Buch! Was für eine herrliche Vorlage für einen neuen Film! Eifrig hämmerte ich in die Tasten, als meine Frau den Abhang hinuntergespült wurde. Sie streckte noch einmal sehnsüchtig die Hand nach mir aus – aber ich hatte keine Zeit mehr für

(Fortsetzung S. 37)



REISEBÜRO MAYDAY

bietet Ihnen den individuellen PANIK-URLAUB

Mayday-Tour Nr. 1 DIE AKTIVSTEN VULKANE DER SÜDSEE

Zehn unvergessliche Tage mit einem unvergesslichen Programm: Täglich kostenlos Seenot-Übungen - Vollpension mit Paratyphus und Salmonellen - Besuch einer Lepra-Kolonie - Tagesausflug auf dem Rettungsfloß ohne Wasser und Verpflegung . . . und viele andere Extras für den Aktivurlauber!

Mayday-Tour Nr. 2 DIE SCHMUTZIGSTEN STÄDTE IM RUHRGEBIET

Sieben atemberaubende Tage im Herzen des Kohlenpotts: Hinfahrt im komfortablen Reise-bus, der im Ein-Meter-Abstand hinter einem qualmenden Schwertransporter herfährt - Rast an jeder größeren Autobahn-Unfallstelle - Picknick und Tanz am Grunde der Kohlengrube „Lungenstaub“ - Heitere Blumensuche im Smog . . . und viele andere Leckerbissen für Freunde der modernen Umwelt!

Mayday-Tour Nr. 3 DIE HEFTIGSTEN KÄMPFE IM NAHEN OSTEN

Einundzwanzig knallharte Tage mit: Guerillakämpfen - Grenzzwischenfällen - Bombardierung von Flüchtlingslagern - grundlosen Massakern. Mit außerplanmäßigen Zwischenlandungen in Uganda und Libyen darf gerechnet werden. Gegen Aufpreis Teilnahme an der Suchexpedition: „Wo war Beirut?“

Die Mayday-Spezialtour ins Blaue KREUZ UND QUER DURCH DAS BERMUDA-DREIECK

Ein Rundflug durch das geheimnisvolle Gebiet, in dem seit Jahrzehnten Schiffe und Flugzeuge spurlos verschwinden! Verschwinden auch Sie mit unserem neuen 713-Nirwana-Jet, dem Großraumflugzeug für die höchsten Ansprüche und mit dem höchsten Risiko! - Eine Reise, bei der wir für nichts garantieren . . . schon gar nicht für die Landung!

Vorbestellungen, Auskünfte und Sonderprospekte nur beim
REISEBÜRO MAYDAY, STEGLITZER KREISEL, BERLIN



SCHOCK

BUNTE BERICHTE AUS DER WELT DER KATASTROPHEN

SCHOCK: Düsseldorf ... Kettenraucher Udo Meilenweit (6 Päckchen pro Tag) stolperte ahnungslos über ein geborstenes Gasrohr und jagte dabei die gesamte Altstadt in die Luft. – Eine ungewöhnliche Art, sich das Rauchen abzugewöhnen! ...

SCHOCK: Kitzbühel ... Während des stärksten Schneesturms seit Menschengedenken suchte Frau Elli Steinschneider Zuflucht bei einem Unbekannten, den sie für einen Tiroler Holzfäller hielt. Erst nach Einsetzen des Tauwetters stellte sich heraus, daß es sich dabei um einen 450pfündigen Karpaten-Bären handelte. „Er war so ... anders!“ erklärte Frau Steinschneider und kündigte an, auch diesen Winterurlaub wieder in Tirol zu verbringen ...



SCHOCK: Garmisch ... Während eines Kurses an der Gefrierfleisch-Akademie von Garmisch geriet Franz Brandwein bei einem Spaziergang unter eine Schneelawine. „Natürlich habe ich mich gefürchtet“, erklärte Brandwein mit eisigem Lächeln, als er 18 Stunden später aus dem weißen Grab befreit wurde, „aber ich habe auch eine Menge über Gefrierfleisch gelernt!“

SCHOCK: Aurich ... Die ostfriesische Akademie für Abwegige Körperfunktionen erhielt von der Bundesregierung einen Forschungsauftrag zur Erkundung der Auswirkungen von Erdbeben auf den Schluckauf ...

SCHOCK: Passagierschiff Orlando ... Wie soeben bekannt wurde, haben beim letzten Zwischenaufenthalt der **Orlando** in Palma de Mallorca sämtliche Ratten das Schiff verlassen. Mit seinem Sinken wird daher gerechnet ...

SCHOCK: Jülich ... Ein Landstreicher, der an einem Rastplatz neben dem Kernforschungsinstitut eine Dose mit Atommüll fand und deren Inhalt aufaß, wurde mit heftigen Kopfschmerzen ins Krankenhaus eingeliefert. Daß die Schmerzen nicht gering sein dürften, läßt sich auch daraus schließen, daß sein Schäeldurchmesser inzwischen auf 92 cm angewachsen ist ...



Wollen Sie einen Unfall bauen? Dann bestellen Sie noch heute einen KATASTROPHENKASTEN ZUM SELBERBASTELN

EISENBAHNKATASTROPHE



Zwar heißt es: „Sicher mit der Bahn!“ – doch gab es in den letzten Monaten genügend Eisenbahnkatastrophen, um zu beweisen, daß dieses Motto nur ein billiger Werbespruch ist! Unser Modellbaukasten zeigt die Wirklichkeit: Aufgerissene Schienen, ineinandergeschobene Waggons, zertrümmerte Lokomotiven und falsch gestellte Signale.

TANKERUNG LÜCK



Dieses formschöne, maßstabgetreue Tankermodell schlägt automatisch ein Leck, sobald es mit Wasser in Berührung kommt, und macht Badewanne oder Swimmingpool durch das auslaufende Rohöl wochenlang unbrauchbar! Ideal geeignet, um Ungeziefer und andere Lebewesen in Ihrem Bach oder Forellenteich restlos auszurotten!

DESASTER GmbH Grauendorf, Atlantisweg 7

PANIK IM KINO

FLAMMENDES RINDVIEH: Ein neuer Hit von Woody Weizenkeim, dem großen Meister der Filmkomödie. Abermals kommen Naturkatastrophen des Wilden Westens auf humorvolle Art zum Einsatz ... trübselige Präriebrände, die Indianerdörfer vernichten sowie urkomische Erdstöße und tollpatschige Steinlawine. Und wenn dann gar der Blitz in eine Rinderherde schlägt ... dann will das Lachen einfach kein Ende nehmen! Ein Film für die ganze Familie.



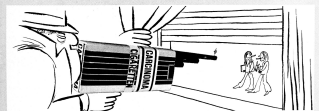
VOX STÖHNENDE KNOCHENSCHAU: Ein Dokumentarfilm von den schönsten Katastrophen aller Zeiten ... Erdbeben, Taifune, Überschwemmungen, Lawinen, Dammbrüche. Aber auch Ereignisse, die in die Katastrophen-geschichte eingingen: Das erste Flugzeugunglück, der erste Hochhausbrand, das erste MAD-Heft. Ein Streifen voller Wehmut und Nostalgie.

ART. BLICK ZURÜCK IM ZORN

DIE MAD-GALERIE UNBESTRAFTER VERBRECHER

GESTALTUNG

ANWILDER FÜRCHEN



HE, SIE. IHRE TAGE SIND GEZÄHLT!



Jawohl! MAD hat Ihre Tage gezählt und kam dabei für das Jahr 1977 auf NUR NOCH 365 Tage! Um Ihnen die verbleibende Zeit so angenehm wie möglich zu machen, zeichnen wir für jeden der 365 Tage ein lustiges Bild (ächzt!), schreiben für jeden der 365 Tage einen originellen Text (stöhnt!) – und ergänzen dieses Kunstwerk durch 120 weise Sprüche und goldene Lebensregeln (würgt). Dazu der große Super-Extras-Bonus: Zwölf wundervolle Farbporträts von unserem geliebten Alfred E. Neumann (kotzt). Und hier ist er nun ... der

MAD - KALENDER 1977 - FÜR NUR NOCH DM 6,-



MAD
KALENDER
1977

DER BESTVERKAUFTESTE KALENDER IM DEUTSCHEN SPRACHRAUM. EIN UNVERGLEICHBARER KUNSTWERK MIT 365 TAGES-ILLUSTRATIONEN UND 120 WEISEN SPRÜCHEN. 120 WEISEN SPRÜCHEN UND 120 GOLDENE LEBENSREGELN. ZUSÄTZLICH 12 FARB-ALBUMFOLIO-PORTRÄTS VON ALFRED E. NEUMANN.

WILLIAMS VERLAG • NUR NOCH DM 6,-
DM 6,- • 47 500 1977

ERHÄLTICH BEI IHREM HÄNDLER ODER DIREKT BEIM VERLAG!

An
MUNDSBUCHCITY
Mundsbürger Damm 63
2000 Hamburg 76

Ja! Ja! Ich weiß, daß meine Tage gezählt sind, und bestelle deshalb NOCH HEUTE die unten angekreuzten MAD-Produkte per Post direkt ins Haus!

- ☐ MAD-KALENDER '77 DM 6,00
- ☐ MAD-TASCHENBÜCHER
- ☐ Nr. 1 – „Don Martin hat Premiere“ DM 3,50
- ☐ Nr. 2 – „Viva MAD“ von Aragones DM 3,50
- ☐ Nr. 3 – „Magie“ von Al Jaffee DM 3,50
- ☐ Nr. 4 – „Don Martin dreht durch“ DM 3,50
- ☐ Nr. 5 – „Spion“ von Prohria DM 3,50
- ☐ Nr. 6 – Berg: „Der große MAD-Report“ DM 3,50
- ☐ Nr. 7 – „Wirre Welt“ von Aragones DM 3,50
- ☐ Nr. 8 – „Buch der dummen Sprüche“ DM 3,50
- ☐ Nr. 9 – „Die MAD-Lebensfibel“ DM 3,50
- ☐ Nr. 10 – „MAD in Hollywood“ DM 3,50
- ☐ Nr. 11 – „Don Martin tanzt aus der Reihe“ DM 3,50

Name _____

Straße _____

Postleitzahl/Wohnort _____

Unterschrift _____

- ☐ MAD-JAHRESABONNEMENT DM 27,90
- ☐ MAD-EXTRAHEFTE:
- ☐ Nr. 1 – „Das Schlimmste aus MAD“ DM 3,50
- ☐ Nr. 2 – „100 Seiten Don Martin“ DM 3,50
- ☐ Nr. 3 – „Das MAD-Buch der Bildung“ DM 3,50
- ☐ Nr. 4 – „Don Martin's heile Welt“ DM 3,50
- Versandgebühr (entfällt bei Abonnement) DM 1,-

Den Betrag von DM _____ habe ich

☐ per Scheck beiliegend

☐ auf das Postkonto, Hamburg 341 395-205

☐ MUNDSBUCHCITY, Kurt Reibschke, überwiesen

☐ in Form von (gültigen) deutschen Briefmarken beiliegend.

MAD NR. 91 NIMMT

regen Anteil am Zeitgeschehen und befaßt sich mit dem Thema „Fernsehen“ – aber nicht auf die langweilige Art, wie es

IHNEN JEDE

andere Zeitschrift vorsetzen würde, sondern auf die bewährte MAD-Methode ... mit Witz, Frechheit und viel

LEBENSFREUDE



➔ DIE HEILE WELT DES FERNSEHENS
Ein MAD-Blick auf „typische Szenen“, die es nur im Fernsehen gibt

➔ DER MAD-PROGRAMMBAUKASTEN
Endlich können Sie die wichtigsten Fernsehensendungen selber gestalten

➔ MAD SCHÜTZT IHR HEIM

Wie man die Wohnung gegen unsaubere Gäste, schmutzige Kinder und anderes Ungeziefer absichert

... und die glühende Hoffnung, daß sich wenigstens EIN Dummer findet, der diesen Mist kauft!

Deutsches
MAD

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion: Herbert Feuerstein
Grafik: Horst Schättiger
Titelzeichnung und Umschlag-Rückseite:
Rolf Trautmann

MAD in USA:

Verleger: William M. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein
Deutsches MAD erscheint monatlich im
WILLIAMS-VERLAG GMBH
Schwanenwik 29, 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 2 29 00 35

als Lizenzausgabe der

E. C. Publications Inc. New York

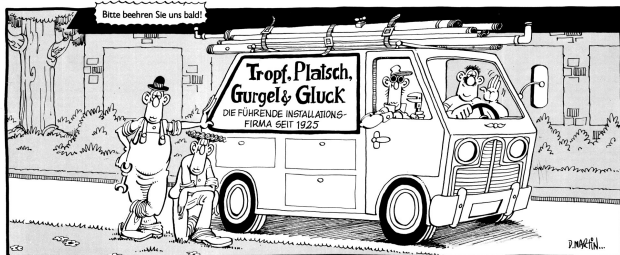
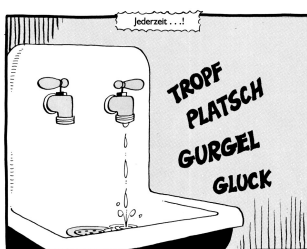
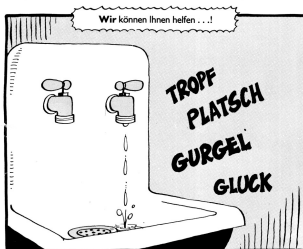
Anschrift für Leserbriefe:

Postfach 180 322, 6000 Frankfurt

Nachdruck, auch auszugsweise,

und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit
Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden
Satz: Alfred Utesch, Hamburg
Druck: Schneider-Druck, Verden
Published in Germany

UND ZUM SCHLUSS EINE ANZEIGE



LICHTER DER GROSSTADT



EIN
MAD
MINI-
POSTER